Zum Jahre 1900!

Autor(en): **F.K.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 1. VII. Jahrgang. Zürich, 1. Januar 1900.

MITTHEILUNGEN ÜBER TEXTIL INDUSTRIE

OFFIZIELLES ORGAN DES VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER ZÜRICH

Kant. Gewerbeausstellung Zürich 1894 Silberne Medaille.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896 Silberne Medaille.

Erscheint monatlich zweimal.

Für das Redaktionskomité: E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.

Abonnementspreis: Fr. 4.80 für die Schweiz jährlich, „ 5.20 „ das Ausland incl. Porto.

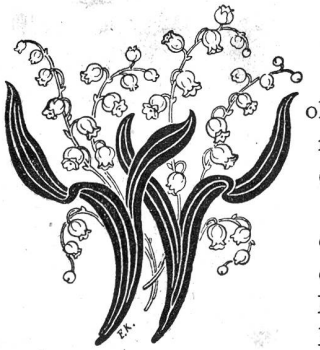
Inserate werden zu 30 Cts. per Petitzeile oder deren Raum berechnet.

Adressenänderungen beliebe man der Expedition, Frl. S. Oberholzer, Schlüsselgasse 14, Zürich I, unter Angabe des bisherigen Domizils jeweilen umgehend mitzutheilen. Vereinsmitglieder wollen dazu gefl. ihre Mitgliedschaft erwähnen.

Inhaltsverzeichniss: Zum Jahre 1900! — Schaftmaschine für schwere Gewebe. — Neues Federnzugregister. — Soll man ganzseidene Gewebe appretiren? — Ein neuer Wunderstuhl. — Ueber Situation und Mode. — Zürcher Seidenindustriegesellschaft. — Sprechsaal. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Inserate.

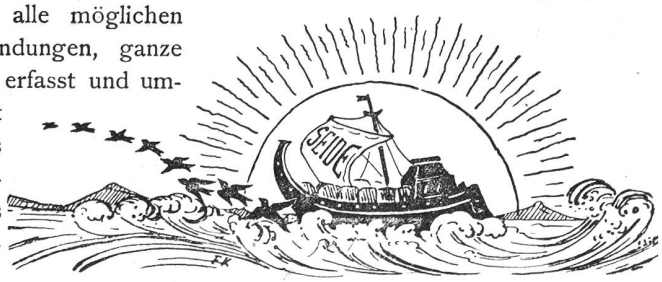
Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Zum Jahre 1900!



Wohl feiern wir alljährlich den Uebergang von einem Jahr in's andere, wenigen Generationen ist es aber vergönnt, wie z. B. der unsrigen, zugleich damit die Wende eines Jahrhunderts vor sich zu sehen.

Indem wir unsern Lesern die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr darbringen, können wir uns nicht versagen, an dieser Stelle dem endenden Jahrhundert einen kurzen Rückblick zu gestatten, sind doch manche Ereignisse darin für unsere Industrien, nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft von grosser Bedeutung. Das XIX. Jahrhundert wird oft das Jahrhundert der Erfindungen genannt und mit Recht, denn keine frühere Epoche kann nur annähernd so viel Fortschritte und Neuerungen fast auf allen Gebieten verzeichnen wie das letzte Jahrhundert. Als grossartige Erfindung ragt auf dem Gebiet der Weberei die Jacquardmaschine (1804) hervor, mittelst welcher die gemusterten Gewebe bedeutend müheloser und billiger hergestellt werden können. Mit der Entdeckung der Dampfkraft erfolgte dann allmälig der Uebergang von hausindustriellem zu mechanischem Betrieb, während sich durch Eisenbahnen und Dampfschiffe der Personen- und Waarenverkehr in ganz gewaltiger Weise entwickelte. In zahlloser Weise folgen von da an bis heute alle möglichen Entdeckungen und Erfindungen, ganze Gebiete werden hievon erfasst und umgeformt — und glaubt man, es sei nun das Beste erreicht worden, so überrascht uns über Nacht doch wieder etwas Neueres.



Was unsere Seidenindustrien in Basel und Zürich betrifft, so haben sie sich im Laufe des XIX. Jahrhunderts bedeutend entwickelt, dürften nun wohl aber infolge der Zollschranken den Höhepunkt in ihrer Ausdehnung erreicht haben. Als nennenswerthe Ereignisse sind auf unserm industriellen Gebiet u. A. zu erwähnen: Die Gründung der »Seidenindustrie-Gesellschaft des Kantons Zürich« im Jahr 1853, daran anschliessend die Eröffnung der »Zürcher. Seidenwebschule» im Jahr 1881. Beide Institutionen haben bis anhin wesentlich zur Hebung der Seidenindustrie beigetragen und dürften sich auch ferner in den verschiedensten Beziehungen nützlich und fördernd erweisen. Als neuere Gründungen erwähnen wir noch den »Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich« (1890) und sein Vereinsorgan, die »Mittheilungen über Textilindustrie« (1893), welche, auf befriedigenden Anfängen fussend, fortschreitend hoffentlich noch recht gute Früchte erwarten lassen. Ein grosser Theil unserer Bevölkerung und alle diese Institutionen würden durch den Niedergang unserer gegenwärtigen Seidenindustrie stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Möge daher im XX. Jahrhundert ein günstiger Wind wehen und schweizerische Seiden-Industrie und -Handel glücklich an den Klippen vorüberführen, die da sind: Enorme Zollschranken, ungünstige Handelsverträge, Ungunst der Mode, unloyale Konkurrenz, Preisunterbietung u. s. w.

Ueber den Gang der Seidenindustrie im jüngst verflossenen Jahr 1899 ist zu erwähnen, dass die Verhältnisse nicht besonders günstig waren. Eine bemerkenswerthe Erscheinung von Anfang an war das anhaltende Steigen der Preise für Seide und andere Textil-Rohmaterialien. Dies war vielfach zur Abwicklung günstiger Geschäfte hinderlich, indem die Käufer nur mit Mühe und Noth zur Zahlung entsprechend höherer Waarenpreise zu bewegen waren. Ferner bevorzugte die herrschende Mode mehr Stickereien als Seidenwaaren; zu gangbaren Fabrikaten können Rayés und Carreaux gezählt werden, währenddem Jacquardartikel vernachlässigt wurden. Geschichtliche Ereignisse von ungünstiger Einwirkung waren ferner der Dreyfusprozess, welcher schliesslich nur der kommenden Weltausstellung zu lieb begraben wurde, und neuerdings der Krieg Englands mit Transvaal. Beide Vorkommnisse sind nicht nur der Industrie nachtheilig geworden, sondern sie zeugen auch von sehr ungesunden Zuständen in regierenden Kreisen und werfen überdies eigenthümliche Streiflichter auf gewisse Zustände zu Ende des XIX. Jahrhunderts — da über dieses Thema anderorts genügend geschrieben und gesprochen wird, so können wir füglich hier darüber schweigen.

Auch das neue Jahr hat sich leider etwas ungünstig für die Seidenindustrie angelassen; die hohen Seidenpreise, der bereits erwähnte Krieg und die Schwankungen der Mode machen verschiedentlich ihre Einflüsse geltend. Als besonderes Ereigniss in diesem Jahr dürfte hier die im Monat April zu eröffnende Weltausstellung in Paris erwähnt werden. Auch die Schweiz, vorab die Seidenindustrie in Basel und Zürich, wird mit ihren Erzeugnissen vertreten sein. Mögen sie ehrenvoll dastehen; vielleicht ist es das letzte Mal, dass man zu solchen Schaustellungen genöthigt wird, die immer weniger ihren ursprünglichen, uns dienenden Zweck erreichen: Die Förderung des Absatzes der Industrieprodukte.

Zum Schluss wünschen wir, dass die »Mittheilungen für Textil-Industrie« mit monatlich zweimaliger Ausgabe jederzeit von unsern geehrten Lesern wohlwollend aufgenommen werden mögen. Vielleicht kann das Erscheinen in kürzern Intervallen dazu beitragen, dass die »Stimmen der Praxis», welche wir namentlich unter den weit in der Welt herum zerstreuten Vereinsmitgliedern bis anhin oft vermisst haben, in vermehrter Weise zum Ausdruck gelangen. Anregung und Belehrung sind jederzeit willkommen und kann durch gediegene Originalartikel nur wesentlich zur Förderung des Interesses für den Verein und damit auch für diese Zeitung beigetragen werden.

F. K.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Schaftmaschine für schwere Gewebe

von **Schelling & Stäubli** in Horgen.

Diese äusserst stark gebaute Schaftmaschine eignet sich infolge ihrer besonderen Anordnung hauptsächlich für doppelbreite Stühle, auch Bandstühle etc. Sie arbeitet bis zu einer Schafthebung von 20 Cm. ganz sicher und ruhig. Im Grundprinzip ist dieselbe den gewöhnlichen Schaftmaschinen (wie früher beschrieben